September/Oktober/November 2014 – Nr. 180 ISSN 1673-3466

QuartierMagazin Stadtteil III Bern

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili

Foto: Peter Kästli

Das Sportamt der Stadt Bern eröffnete im Juli im Marzili einen öffentlichen Gratis-Freiluft-Fitnesspark für Kraft- und Ausdauertraining.

QUARTIERMITWIRKUNG
QM3: Ersatzneubau für Basisstufe Seite 5

VILLA STUCKI
Kulinarisches und Kunst aus Äthiopien Seite 10

QUARTIER
«Frösche hauen» Event am 12. Sept. Loryplatz Seite 16

MENSCHEN IM QUARTIER
Philipp Zingg, Inhaber Aerni Elektro AG Seite 17

Zu vermieten per sofort:
2- und 3-Zimmer-Wohnung

Fischermätteli
Wohn- und Pflegezentrum · Bern

Möchten auch Sie im Alter entspannt und gemütlich wohnen?

Per sofort offerieren wir für Ehepaare eine grosszügige und lichtdurchflutete **2-Zimmer-Wohnung** im 10. Stock und eine **3-Zimmer-Wohnung** im 9. Stock. Geniessen Sie von hier den fantastischen Fernblick über die Stadt Bern, die Alpen und den Jura.

Besichtigung nach telefonischer Absprache.

Zögern Sie nicht uns noch heute für einen Besichtigungstermin zu kontaktieren. **Telefon 031 970 44 00.**

Unser Angebot

- **Betreute Alterswohnung** Das Angebot umfasst eine moderne 2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit praktischem Grundriss, Küche und Nasszelle/Dusche.
- **Lage** In Gehdistanz zur Haltestelle Fischermätteli und in der Nähe von verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten.
- **Pflege & Betreuung** Die Notfall- und Pflegebereitschaft ist während 24 Stunden sichergestellt.
- **Restaurant** Im Obergeschoss laden das attraktive Restaurant «C'est la vie» und die offenen Terrassen zum Verweilen und Plaudern ein. Lassen Sie sich hier von unserem Küchenteam mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen.
- **Freizeitgestaltung** Unser attraktives Veranstaltungsprogramm sorgt für Abwechslung und Unterhaltung in Ihrem Alltag.

Fischermätteli
Wohn- und Pflegezentrum

Könizstrasse 74
3008 Bern

Tel. +41 31 970 44 00
Fax +41 31 970 44 01

fischermaetteli@seniocare.ch
www.seniocare.ch

SENIOcare®
Wohn- und Pflegeheime

«Wir bieten Menschen mit ihrer Geschichte ein Zuhause.»

EDITORIAL

Business-School und Didgeridoo

Dieses Wochenende ist einiges los. Die Berner Fachhochschule hat im Marzili im Schulareal an der Brückenstrasse 69-73 ihren neuen Campus für den Fachbereich Wirtschaft bezogen (Seite 19). Nächsten Montag beginnt das Semester. Aber vorher wird die neue «Business-School im Grünen» eingeweiht. Am Freitag, 12. September ab 14.00 Uhr ist Tag der offenen Tür. Da können Sie die umgebauten und renovierten Räumlichkeiten besichtigen und auf die neue Berufsschule anstossen.

Auch Kultur gibt's im Stadtteil. Zwar tönt für unsere Ohren das traditionelle Blasinstrument der australischen Aborigines noch immer etwas fremd. Aber vielleicht gerade deshalb gilt es diese Töne zu entdecken. Erstmals in unserem Stadtteil findet nämlich am Wochenende (Fr. 12. – Sa. 13.9.) das Swiss Didgeridoo Festival «Swizzeridoo 2014» statt. Und zwar im Wörkshophus am Rosenweg 37. Hochkarätige nationale und internationale Acts sowie neue, junge und unbekannte Künstler und Formationen treten auf: Am Freitag sind dies Michel Balogh (CH-Ticinese), Monika Güttinger (CH), Denra Dürr (CH) und Ondrej Smeykal (Czech). Am Samstag spielen Romandidge (CH-Romandie), William Goldschmidt (I), NATURTON Willi Grimm & Gérard Widmer (CH), the-BAR-mates (CH/AUS) und Dubravko Lapaine (HR). Zudem finden am Samstag diverse Didgeridoo-Workshops statt. Alle Infos dazu gibt's unter www.swizzeridoo.ch.

Und nun zu Interna: Das QuartierMagazin muss sich von einem seiner treusten Mitarbeiter trennen. Über fünf Jahre lang hat Jörg Matter als Autor von Artikeln über architektonische Highlights im Stadtteil, mit Tipps für Stadtteilwanderungen oder mit Berichten über interessante Restaurants und Läden unsere Zeitung ganz entscheidend mitgeprägt. Auch als Fotograf war er stets präsent und seine Fotos zählten oft zu den aussagekräftigsten Titelbilder unseres Magazins. Auch intern in der Redaktion hat Jörg oft die entscheidenden Voten abgegeben, die für oder gegen ein Thema vorzubringen waren. Kurz gesagt: Er hat das QuartierMagazin massgebend mitgeprägt. Nun zieht er aus unserem Stadtteil weg und nimmt dies zum Anlass, seine Mitarbeit in der Redaktion zu beenden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Jörg Matter für die geleistete Arbeit und wünschen ihm alles Gute bei seinen künftigen Projekten.

Weniger lang dauerte die Mitarbeit von Anita Neuenschwander. In der letzten Nummer stellten wir sie als neue Leiterin der Villa Stucki vor. Wer die Villa Stucki leitet, ist auch verantwortlich für das QuartierMagazin, denn die Villa ist die Herausgeberin unserer Zeitung. Während der Probezeit hat Anita nun festgestellt, dass sich ihre Vorstellungen über ihre Aufgaben in der Villa Stucki nicht mit den realen Gegebenheiten decken. Die Villa ist somit erneut auf der Suche nach einer Nachfolge.

Bis eine neue Villa-Leitung gefunden ist, wird Barbara Marti Einsitz in die Redaktion nehmen. Barbara ist seit vielen Jahren im Vorstand der Villa Stucki, kümmert sich um deren Finanzen und ist ebenfalls in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Wir haben Barbara bereits als anpackende Praktikerin kennengelernt und freuen uns auf ihren Input.

Und da schon vieles im Umbruch ist: Falls Sie interessante Geschichten aus unserem Stadtteil wissen und das gerne einer breiteren Leserschaft mitteilen würden, melden Sie sich doch bei der Redaktion. Zahlen können wir zwar nichts, aber wir bieten Ihnen eine vielbeachtete Plattform und die Gewissheit, einen wichtigen Beitrag für einen lebendigen Stadtteil III zu leisten.

CHRISTOF BERGER, REDAKTOR

Neu im Quartiertreffpunkt «Mittelpunkt» im Weissensteinquartier:

Lernangebot Boxenstopp für Schulkinder

jeweils Mittwochnachmittags ab 14 Uhr

Mit Erfolgserlebnissen gelingt es, wieder zur Motivation zu finden. Sei es, weil ein «Lernknopf» oder eine Lernblockade einen daran hindert, den Kopf frei zu haben oder weil man in der häuslichen Umgebung mit dem Lernen grad nicht mehr so gut zurechtkommt. Hier findet man diverse Angebote, die zur Verfügung stehen. Abgestimmt auf das jeweilige Lernthema, den eigenen Lerntypus und mit der passenden Lernstrategie macht Lernen wieder Spass.
Regula Wittwer, ist seit vielen Jahren als Sozialpädagogin, Familienbegleiterin, Lerntrainerin und ehemalige Leiterin eines internen Lernstudios sowie als selbständige Supervisorin/Coach, unterwegs und freut sich Sie kennenzulernen.

Kontakt:
Regula Wittwer, Hardeggerstrasse 43, 3008 Bern 031/371 71 40
regula.wittwer@hispeed.ch, www.wittwer-beratung.ch

Inhalt

3 Editorial
4 QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III
7 Schule: Prix Zivilcourage
8 BERNMOBIL: Sanierung Seftigenstrasse
9 Mobility: neue Standorte
10 Villa Stucki: Äthiopisches
13 Soziale Arbeit im Stadtteil III
14 Quartierverein HFL
14 ETG Evang. Täufergemeinde
15 Kirchen: Friedenskirche, Dreifaltigkeit, Heiliggeist
16 Loryplatz: «Frösche hauen»
17 Menschen im Quartier: Philipp Zingg
20 Wärmeverbund Marzili

Impressum

Nr. 180 – 19. Juni 2014
Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40, sekretariat@villastucki.ch
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'985 Haushaltungen im Stadtteil III
ISSN: 1673-3466
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG, Verteilung DMC
Redaktion: Christof Berger, Peter Kästli, Claudia Luder, Martin Mäder, Barbara Marti, Anita Neuenschwander
Grafik/Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch
Cartoon: Chris Ribic
Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Gesellschaftsstrasse 78, 3012 Bern, Telefon 031 371 40 19, info@ascons.ch
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 20. November 2014
Insertionsschluss 30. Oktober 2014

BERNMOBIL sagt danke

Die Gleissanierung der fünf Kurven sowie der Tramwendeschlaufe auf der Linie 6 (Fischermätteli) konnte Mitte Juli termingerecht abgeschlossen werden. Wir sind uns bewusst, dass die Sanierung für die Anwohnerschaft mit grossen Unannehmlichkeiten verbunden war, insbesondere in Kombination mit den umfangreichen Werkleistungsarbeiten von Energie Wasser Bern, die im Fischermätteliquartier dieses Jahr für das Projekt „fibre to the home" (Details unter: www.ewb.ch) ausgeführt wurden. BERNMOBIL dankt den Direktbetroffenen für das Verständnis und die Geduld, die sie den teilweise lärmintensiven Tag- und Nachtarbeiten sowie den diversen Verkehrseinschränkungen entgegengebracht haben.
Christian von Gunten, Projektleiter BERNMOBIL

QM3 - QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL III

Eine nächste Wegmarke zur Öffnung des Gaswerkareals

Im letzten Halbjahr wurde die Testplanung Gaswerkareal durchgeführt. Die Forderungen des Quartiers wurden dabei teilweise berücksichtigt. Nicht befriedigend sind die Lösungen für die öV-Erschliessung und für den Gaskessel, sie müssen weiterentwickelt werden.

Im Testplanungs-Verfahren haben drei interdisziplinäre Planer-Teams konkrete Vorschläge erarbeitet, wie sie das Areal bebauen würden. Dabei handelt es sich nicht um eine Planung «auf der grünen Wiese», verschiedene Rahmenbedingungen waren zu berücksichtigen. Anders als bei Architekturwettbewerben wird in einem Testplanverfahren nicht ein einzelnes Projekt umgesetzt, die Projekte müssen Antwort auf die Frage geben, was im Gaswerkareal gebaut werden kann.

Was sind die Resultate?

- Wohnbauten werden entlang der Sandrainstrasse geplant
- Der Brückenkopf gehört zum Areal, dort sind hohe Bauten möglich
- Der Raum unter Brücke wird zugänglich und kann genutzt werden, z.B. für Kultur, Sport und Freizeit
- Eine Schwimmhalle passt nicht auf das Areal

Die «Bedienungsanleitung» für ein gestapeltes Dorf hat das Planer-Team MVRDV aus Holland entwickelt. Es nimmt die Vielfalt der Schweiz auf und setzt sie in 19 verschiedene Gebäudetypen um. (Foto: zvg)

Der Zähringerblock bietet eine öffentlich begehbare Belvedere auf der Höhe der Monbijoubrücke. Das Büro Harry Gugger aus Basel gestaltet mit seinem Projekt die Sandrainstrasse zu einer einladenden Quartierstrasse. (Foto: zvg)

Was meint das Quartier?
Vier Personen, die das umliegende Quartier und den Stadtteil III bestens kennen, haben die Testplanung begleitet. Sie haben in den Diskussionen die Sicht der heutigen Bewohnerinnen und Bewohner vertreten. Die Ergebnisse des Quartierworkshops, welcher im Dezember 2013 durchgeführt wurde, waren eine wichtige Grundlage für die Planer-Teams.
Die Hauptforderung, dass Mensch und Natur auf dem Gaswerkareal mehr Platz erhalten und weitere Möglichkeiten für Freizeitbeschäftigung geschaffen werden, ist erfüllt. Wegverbindungen, durch das Areal und zum bestehenden Quartier sind angedacht; ein Vorschlag für eine Fussgängerverbindung über die Aare ins Dalmazi-Quartier gefällt.
Welche Bedürfnisse die zukünftigen Bewohner haben werden, die in den etwa 50'000 m² leben werden, ist aus der Testplanung nicht resultiert. Für das Quartier ist es wichtig, dass verschiedene Wohnungstypen entstehen werden und mit einem guten Mix ein lebendiger Wohnort entsteht. Der nächste Schritt der Planung soll dieses Thema fundiert behandeln.
Eine autofreie Siedlung scheint möglich, für das umliegende Quartier ist es wichtig, dass der neu entstehende Verkehr sich nicht belastend auswirkt. Die Verbindung zur Stadt mit öffentlichem Verkehr bleibt unklar. Heute ist das Areal nicht gut erschlossen.

Wie geht's weiter?
Zum Abschlussbericht, der im Herbst vorliegen wird, wird QM3 Stellung nehmen. Ein Rahmenplan wird als Grundlage für eine Zonenplan-Änderung erstellt. Der Stadt- sowie abschliessend der Gemeinderat wird diese Grundlagen bis Ende Jahr beurteilen. Anschliessend beginnen die Vorarbeiten für eine Planungsvorlage, die mit einer Volksabstimmung verabschiedet werden muss. Erst danach kann gebaut werden. Zu hoffen ist, dass das Areal schon vorher geöffnet und (zwischen-) genutzt werden kann.

CLAUDIA LUDER, LEITERIN KOORDINATIONSSTELLE QM3

Abstimmung Tram Region Bern

Am 27./28. September 2014 finden in den drei betroffenen Gemeinden Bern, Köniz und Ostermundigen die Abstimmung über ihre Beiträge an die Kosten des Projekts Tram Region Bern ab. Die Linie 10 durchquert den Stadtteil III und ist eine wichtige öV-Verbindung für die Quartiere Weissenstein, Weissenbühl, und Mattenhof. Seit Beginn des Projektes wurde QM3 in verschiedenen Gremien in die Planung miteinbezogen.
Im Januar 2012 hat QM3 letztmals Stellung zum Projekt genommen. Die Stellungnahme bezieht sich auf die Anhörung zum Vorprojekt «Tram Region Bern», sie kann hier heruntergeladen werden:
www.qm3.ch/stellungnahmen.htm

Einweihung Sporthalle Weissenstein: Verschoben

In den Sporthallen hat sich vor Inbetriebnahme im Juli 2014 ein technischer Vorfall ereignet. Da das Gebäude beschädigt wurde, musste der Termin für die Eröffnung vom 6. September 2014 verschoben werden.

Tag der offenen Tür 6. Dezember 2014

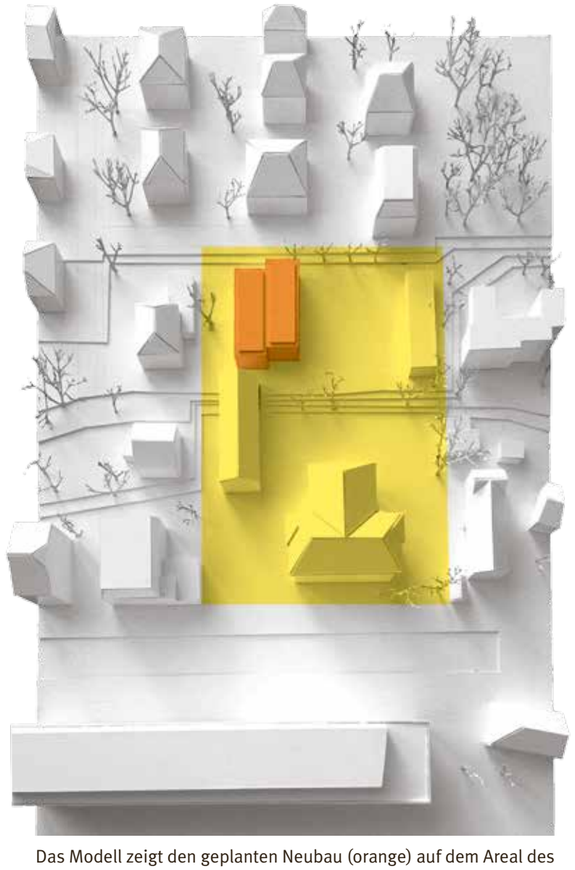
Weitere Informationen:
www.spohawe.ch

QM3 - QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL III

Schulhaus Sulgenbach: Ein Ersatzneubau für die Basisstufe

Ausgangslage
Vorschulstatistiken und die Einschreibungen in den Kindergärten zeigen auf, dass die Schülerinnen- und Schülerzahlen im Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl kurzfristig dazu führen, dass die bestehenden Räume in den Schulen und Kindergärten nicht ausreichen werden. Es ist von einem Zuwachs um durchschnittlich ein bis zwei Klassen pro Schuljahr für den Schulkreis auszugehen. Die Schule Sulgenbach wird so in den nächsten drei Jahren um ca. drei Klassen wachsen. Nachdem in den Schulhäusern Marzili und Sulgenbach alle betrieblichen und organisatorischen Massnahmen ausgeschöpft wurden und Zumieten höchstens als Übergangslösung möglich sind, werden zur Sicherstellung des benötigten Schulraumes ausserordentliche Massnahmen nötig.

So hat der Stadtrat Anfang Juli 2014 einen Kredit für einen Neubau auf dem Areal der Volksschule Sulgenbach beschlossen. Der zweigeschossige Neubau für vier Klassen kann die Anforderungen für den Basisstufenunterreicht erfüllen und den zusätzlichen Raumbedarf für die kommenden Jahre abdecken.



Das Modell zeigt den geplanten Neubau (orange) auf dem Areal des Sulgenbach-Schulhauses (gelb). Foto: Hochbauten Stadt Bern

Projektbeschrieb
Der bald 70-jährige bestehende Doppelkindergarten Sulgenbach I+II entspricht den Anforderungen für eine Basisstufe in betrieblicher, räumlicher wie auch pädagogischer Sicht nicht mehr. Im Weiteren ist der Gebäudezustand sanierungsbedürftig. Der bestehende Doppelkindergarten wird deshalb abgebrochen und an seiner Stelle ein Neubau errichtet. Bei der Platzierung des Neubaus auf dem Areal wurde auf die bestehenden Gebäudestrukturen der Schulanlage geachtet. Ebenso wurden betriebliche Abläufe, pädagogische Anforderungen sowie die Aussenraumnutzung berücksichtigt. Um das neue Gebäudevolumen zu definieren wurde das Optimum zwischen den räumlichen Anforderungen der Schulen und dem vorhandenen Flächenangebot angestrebt. Der Neubau wird im Standard Minergie P-ECO erfolgen.
Um den geforderten Schulraum auf den Sommer 2015 bereit zu stellen, wird der Neubau als Holzrahmenbau erstellt werden. Durch diese Bauweise mit hohem Vorfertigungsanteil wird der Realisierungsprozess nochmals optimiert. Die Bauplatzinstallation sowie die Parkplätze für die Fahrzeuge werden auf dem Schulareal konzentriert. Der Bauablauf unter laufenden Schulbetrieb erschwert zwar die Bauarbeiten, verschiedene flankierende Sicherheitsmassnahmen stellen den Schutz der Schulkinder jedoch jederzeit sicher. Der Baustellenverkehr soll primär von der Eigerstrasse her erfolgen, einzelne Zufahrten aus der Maystrasse sind allerdings nicht auszuschliessen.

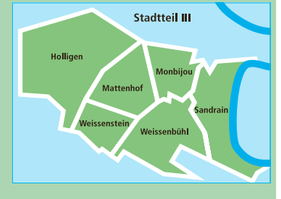
Der Abbruch des Kindergartens ist für Januar 2015 bestimmt. Anschliessend folgt die Aufrichtung des Neubaus. Der Bezug der neuen Schulräume ist für Juli 2015 vorgesehen.

SCHULAMT UND HOCHBAU STADT BERN

Wer ist QM3?
Der Verein QM3 ist ein Zusammenschluss von 30 Organisationen und Parteien im Stadtteil III, eine anerkannte Quartierorganisation gemäss Reglement über die politischen Rechte der Stadt Bern und somit offizielles Ansprechorgan für die Stadtverwaltung.

Was macht QM3?
Die QM3 nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Information der Quartiervereine und Quartierbevölkerung über Vorhaben und Aktivitäten der städtischen Behörden, die den Stadtteil III betreffen.
- Stellungnahmen zu Projekten, die den Stadtteil III betreffen.
- Plattform zur Meinungsbildung und zum Informationsaustausch unter den Quartiervereinigungen.
- Entgegennahme und Behandlung von Anliegen der Quartierbevölkerung.
- Durchführen quartierbezogener Projekte und Aktivitäten zur Förderung von Kontakten und des Austauschs von Informationen.



Kontakt und Informationen
Koordinationsstelle QM3
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern,
Tel. 031 371 00 23,
info@qm3.ch, www.qm3.ch

TREUHAND
U. Müller GmbH
www.treuhand-mueller.ch
info@treuhand-mueller.ch
Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige, Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen
Professionell und zu günstigen Konditionen
Tel. 031/371 43 42

PRAXIS FÜR DENTALHYGIENE
Sieka von Däniken-Westra
Dipl. DH SRK
Eigerstrasse 20
3007 Bern
T 031 537 11 04
info@dentalhygiene-vondaeniken.ch
www.dentalhygiene-vondaeniken.ch
Gerne berate und betreue ich Sie fachkompetent in meiner Praxis.
Sie können sich ab sofort anmelden!

«Planen Sie Ihre Zukunft mit unserer Vorsorgeberatung»

Sabrina Bürki
Kundenberaterin
031 376 45 12
sabrina.buerki@bekb.ch
Eigerplatz 5, 3007 Bern-Eigerplatz
BEKB | BCBE

Swizzeridoo
SWISS DIDGERIDOO FESTIVAL
AM 12. & 13. SEPTEMBER 2014 IM WÖRKSHOPHUS, ROSENWEG 37

Kleintierpraxis Dr. Philipson
Einfühlsamer Umgang mit Ihren Tieren, kompetente Behandlung und Beratung, mitten im grünen Süden von Bern
www.dr-philipson.ch
Seftigenstrasse 10b 3007 Bern Tel 031 371 14 71

FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI
- Persönliche Betreuung & Beratung
- 120 m² Trainingsfläche
- Viele neue Trainingsgeräte
- 7 Tage die Woche geöffnet
- Jahresabonnement CHF 650.–
- Gratis Probetraining

Wir freuen uns auf Jung & Alt!
Physiotherapie & Manualtherapie (Krankenkasse anerkannt)
Voranmeldung unter Tel. 031 311 50 66
Marta u. Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, www.vermin.ch

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

Der Prix Zivilcourage

Das innovative Projekt aus dem Schüra Steigerhubel/Brunnmatt 14/15 wird er zum 3. Mal verliehen

Im Schuljahr 2012/13 beschäftigte sich der Schüra (Schülerrat) Steigerhubel (1. bis 4. und Sonderklassen) immer wieder mit einer Gruppe «böser Jungs», die noch dazu als cool galten. Cool sollten aber doch Kinder sein, die gut und stark und richtige Vorbilder sind, fand der Schülerrat. Aus dieser Überlegung heraus entstand die Idee des Prix Zivilcourage. Die Klasse, die echt cool ist, sollte am Ende des Jahres den respektablen Preis von 300.- erhalten.

Der Schüra erstellte als erstes ein Argumentarium, was denn eine Klasse mit Zivilcourge auszeichnet. «Vertrauen ist normal, es wird nicht gestohlen, Kinder sprechen nicht schlecht über andere Kinder, kein Kind und keine Lehrperson wird ausgelacht, kein Kind und keine Lehrkraft muss Angst haben, Lehrpersonen und Eltern respektieren Kinder, Kinder respektieren Lehrpersonen und Eltern. Die Klasse ist auch nach dem Preis noch nett, die Klasse kann sich ändern, Kinder, die Angst machen, können damit aufhören»... und mehr.

Nach Bekanntgabe der Kriterien und der Höhe des Preises erfasste die Klassen der Wettbewerbsgeist und die intensive Auseinandersetzung mit den Kriterien einer guten Klasse.

Schlussendlich, nach Monaten des Bemühens, bewarben sich alle Klassen, eine wurde nach Punkten ausgewählt, ihr wurde der Preis verliehen.

Meinungen der Schülerräte aus der anschliessenden Diskussion: «Die Situation auf dem Pausenplatz hat sich gebessert, den PZC wollen wir jedes Jahr durchführen, aber der Stress mit der Jurierung ist zuviel!» 13/14 wurde demzufolge die gute Klasse stressfrei, ohne Wettbewerb ermittelt. Dieses Verfahren war nun tatsächlich weniger aufregend, logischerweise aber auch intransparent.

So überlegt der Schüra für 14/15 ein neues Verfahren, ist damit auf der Suche nach einem Kompromiss und somit auf dem Weg der Übernahme politischer Verantwortung.

Bereits hat der Schüra der Sek 1 Brunnmatt die Idee im Grundsatz übernommen, zeichnet aber statt einer Klasse einzelne Schülerinnen und Schüler aus, deren Fotos in einer fortlaufenden Galerie ausgestellt werden. Für sie war bisher selbstverständlich, dass Leistungen honoriert werden durch Noten, dass aber ein feiner Charakter ausgezeichnet werden kann, darüber kamen sie ins Grübeln.

Foto: zvg

Grundsatz aus der Direktionsverordnung BSS 2008: «Alle Kinder vom Kindergarten bis zum 9. Schuljahr werden stufengerecht in die Gestaltung des Schullebens einbezogen.»

Die Schulleitung beschliesst im Konzept u. A.: Der Rat wird altersgerecht in vier Sektionen geführt, pro Sektion ist eine Lehrkraft Ansprechperson und Coach, alle 14 Tage ist Arbeitssitzung, einmal pro Jahr ist Plenarsitzung, ein Jahresbericht wird verfasst.

Initiantinnen des PZC: Marlis Nattiel und Esther Gysel

Weitere Projekte auf unserer Homepage: www.mawe-bern.ch/brunnmatt-steigerhubel

Tram Region Bern. **Der Gewinn!**
Ja zum Tram, weil es mehr Platz im ÖV bringt; weil es weniger Stau auf der Strasse gibt; weil es für eine starke Region, neue Arbeitsplätze und attraktives Wohnen steht; weil es den Lärm reduziert und umweltfreundlich ist und weil für den Kanton und die beteiligten Gemeinden der Nutzen des Trams deutlich grösser ist als die Kosten.

JA
28.9.2014
Köniz – Bern – Ostermundigen
www.jazumtram.ch

BERNMOBIL

Sanierung Seftigenstrasse

Ab 20. September wird intensiv gebaut

Die Werkleitungsarbeiten sind seit April im Gang, jetzt folgt das grosse Finale: Vom 20. September bis 12. Oktober ist die Seftigenstrasse zwischen der Tramwendeschlaufe Weissenbühl und der Monbijoustrasse für den Verkehr gesperrt. Während dieser Zeit werden das Dienstgleis von BERNMOBIL ersetzt, die Strasse saniert und die Werkleitungsarbeiten vollendet.

Ein verregneter Sommer und diverse ungeplante Funde im Untergrund – Gründe für Bauverzögerungen gäbe es genug. Doch die Arbeiten, bisher hauptsächlich Werkleitungsarbeiten durch Energie Wasser Bern, sind auf Kurs. Allerdings hatte die Baustelle Überraschungen auf Lager, sowohl für die Bauleute als auch für die Anwohnenden. So musste Mitte Mai am Rosenweg kurzfristig ein Einbahnrégime eingerichtet werden, weil sich herausstellte, dass sich der Elektro-Rohrblock nur so ersetzen liess. Eine Knacknuss war die Erneuerung des Elektro-Rohrblock auch auf der Seftigenstrasse. Projektleiter Maurizio Dal Negro vom Ingenieurbüro smt ag: «Der ganze Trottoiruntergrund war bereits mit Werkleitungen belegt. Wir mussten zum Teil auf die Strasse ausweichen.» Weil Kanalisationsarbeiten vorgezogen wurden, die eigentlich in der Intensivbauphase geplant waren, blieb die Einmündung Rosenweg/Seftigenstrasse bis nach den Sommerferien gesperrt. Bereits montiert sind die neuen Fahrleitungs- und Abspannmasten. «Das Vorziehen dieser Arbeiten hat sich als richtig erwiesen», sagt Dal Negro, «wir können so der Intensivbauphase gelassener entgegensehen.»

Umleitungen für den Auto- und Busverkehr

Gleisersatz, Strassensanierung sowie die Arbeiten an Gas-, Wasser- und Elektroleitungen in der Morillonstrasse finden in einer dreiwöchigen Intensivbauphase statt: Vom 20. September, 1 Uhr bis 12. Oktober, 24 Uhr ist die Seftigenstrasse für den Autoverkehr gesperrt (vgl. Plan). Der Durchgangsverkehr wird via Monbijoustrasse – Eigerstrasse – Eigerplatz umgeleitet, jener zwischen Spiegel/Köniz und Stadtzentrum (Morillonstrasse) via Chutzenstrasse – Landhausweg/Südbahnhofstrasse. Bus Nr. 19 (Spiegel) wird via Chutzenstrasse und Eigerplatz zirkulieren. Die Haltestellen Wander und Sulgenau werden für die Linie 19 temporär aufgehoben, stattdessen werden die Haltestellen Beaumont und Eigerplatz provisorisch bedient. Der Trambetrieb der Linien 3 und 9 ist nicht betroffen. Für Zufussgehende und (stossende) Velofahrende ist die Seftigenstrasse im Trottoirbereich begehbar. Ein Queren der Strasse ist an mindestens einer Stelle möglich, wobei sich der Strassenübergang je nach Baufortschritt verschieben kann. Auf der Umleitungsstrecke für den Auto- und Busverkehr, namentlich auf der Chutzenstrasse, fallen temporär blaue Parkplätze weg, die nach Möglichkeit im Quartier ersetzt werden.

Es wird lärmig

Lärmig wird es für die Anwohnenden bereits in den Tagen vor dem offiziellen Start zur Intensivphase, wenn tagsüber Fräsarbeiten für den Aushub des Tramtrogs stattfinden. Ab 20. September werden dann die alten Gleise herausgerissen. Für diese spektakuläre und laute Arbeit wird ein «Monster-Bagger» eingesetzt. Die weiteren Arbeiten sind mit weniger Lärm verbunden. Gearbeitet wird im Zweischichtbetrieb von 6 bis 22 Uhr. Nachtarbeiten sind nur in Ausnahmefällen vorgesehen, z.B. für die Montage der Fahrleitungen und das Schweissen der neuen Gleise. Bereits ab Donnerstag, 18. Sept, wird die Lichtsignalanlage beim Knoten Seftigenstrasse/Morillonstrasse ausser Betrieb gesetzt und durch eine Regelung mit Verkehrsdienst ersetzt. Die Bauherrschaft bittet die Anwohnenden um Verständnis für allfällige Beeinträchtigungen oder Behinderungen.

Weitere Informationen unter www.qm3.ch/baustellen

Info-Abend

Eine Orientierung für Anwohnende zu Intensivbauphase und Verkehrsführung findet statt am:
Donnerstag, 11. September, 19.30 Uhr
Restaurant La Cultina
Seftigenstrasse 1

MOBILITY

Carsharing

Mobility eröffnet neue Standorte im Quartier

Seit diesem Sommer stehen im Stadtteil III noch mehr rote Mobility-Autos zur Verfügung: Bei der Wohnüberbauung Brunnmatt Ost an der Schwarztorstrasse sowie an der Ecke Seftigenstrasse/Weissenbühlweg sind neue Standorte eröffnet worden.

Ein Auto zur Verfügung haben, ohne ein eigenes zu besitzen: Das bietet die Mobility Genossenschaft ihren Kunden mit 2‘650 Fahrzeugen an schweizweit 1‘395 Standorten. Nun dürfen sich die Einwohner des Stadtteils III über weitere Mobility-Fahrzeuge in ihrer Nähe freuen. Die Standorte bei der neuen Wohnüberbauung Brunnmatt Ost (Schwarztorstrasse) und an der Seftigenstrasse (Ecke Weissenbühlweg) füllen Netzlücken und verknüpfen das Carsharing intelligent mit dem öffentlichen Verkehr. Weitere Fahrzeuge im Quartier stehen unter anderem beim City West, im Weissenstein, am Bahnhof Weissenbühl und am Eigerplatz zur Verfügung. Da immer mehr Berner von den Vorteilen des Carsharings überzeugt sind, wird die Mobility Genossenschaft auch in Zukunft den Ausbau ihres Angebots vorantreiben.

Teilen liegt im Trend

Heute nutzen schweizweit über 112'000 Kundinnen und Kunden das Angebot von Mobility und verzichten auf ein eigenes Fahrzeug oder ihren Zweitwagen. Nebst dem praktischen und zuverlässigen System, ökologischen Aspekten und ausbleibenden Parkplatzsorgen fallen bei vielen Mobility-Kunden die tieferen Kosten ins Gewicht, die Mobility im Zusammenspiel mit öffentlichen Verkehrsmitteln mit sich bringt: Durchschnittlich CHF 4000 spart ein Carsharer durchschnittlich pro Jahr gegenüber einem Privatauto.

Fotos: zvg

Bei der neuen Wohnüberbauung Brunnmatt Ost stehen den Mobility-Kunden zwei Fahrzeuge zur Verfügung.

Als Genossenschafterin oder Kunde von Mobility ist Carsharing denkbar einfach: Die Reservation erfolgt jederzeit via iApp, Internet oder 24h-Dienstleisungscenter. Mit der Mobility-Card, dem elektronischen Schlüssel, wird das Fahrzeug geöffnet und nach Fahrtende wieder an den Ausgangsort zurückgebracht. Die Rechnung, basierend auf Kilometer- und Stundentarif, erfolgt periodisch.

Weitere Informationen:
www.mobility.ch

Tel 143
Die Dargebotene Hand
www.143.ch

PRIVATE SPITEX
für Pflege, Betreuung und Haushalt
– Tag und Nacht – auch Sa/So
– von allen Krankenkassen anerkannt
– offizielle Pflegetarife
– zuverlässig, individuell und flexibel
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 61
www.homecare.ch

shiatsu
Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch
• Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
• Ideale Schwangerschaftsbegleitung
• Prävention, Rekonvaleszenz
Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

Im Quartier freut sich die
WEISSENBÜHL-APOTHEKE
auf Ihren Besuch, berät Sie gerne, bringt Ihnen Medikamente nach Hause.
Neu: Mittwoch nachmittags offen!
Claudine Rentsch & Mitarbeiter
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
Tel. 371 33 82

CsBe
Neu für geistige Schnellesser:
Du ju spiik Inglisch?
Mittags-Englisch
immer am Dienstag von 12:00-12:50 Uhr – für Einsteiger
ICT Ausbildungszentrum Bern - 031 398 98 00 - www.csbe.ch

VILLA STUCKI

Kulinarisches und Kunst aus Äthiopien

Seit über einem Jahr verwöhnt Eskedar Mengesha von Aethio Royal ihre Gäste jeden Dienstagabend mit einem köstlichen äthiopischen Buffet in der unverwechselbaren Atmosphäre der Villa Stucki. Das Buffet bietet die Möglichkeit, die vielseitige äthiopische Küche kennenzulernen. Es stehen neben sieben veganen und vegetarischen Gerichten auch feine Fleischmenus zur Auswahl.
Bereits die Esskultur ist ein Erlebnis der besonderen Art: Gegessen wird mit der rechten Hand. Dabei ersetzt das Injera (Sauerteig-Fladenbrot) sowohl den Teller als auch das Besteck. Man reisst kleine Teile des Fladens ab und ergreift damit ein Stück der Fleisch- oder Gemüsebeilage. Als besonders freundschaftlich gilt es in Äthiopien, den TischnachbarInnen hin und wieder eine Portion direkt in den Mund zu stecken (Gursha).
Neben dem kulinarischen Angebot wird in den nächsten zwei Monaten ein zusätzliches, kulturelles Ambiente mit der Ausstellung von äthiopischer Kunst im Restaurant geboten. Der Künstler Natnael Gugsa kommt aus Äthiopien und ist seit ungefähr einem Jahr in der Schweiz. In Äthiopien hat er als Architekt gearbeitet.

Der Künstler wird teilweise anwesend sein und seine Bilder können gekauft werden.

In den Bildern spiegelt sich die Kultur von Äthiopien wieder.

Der Künstler drückt in seinen Bildern mit abstrakten Elementen die Sorgen der untersten Bevölkerungsschicht in Afrika aus.

4. Strassenflohmarkt im Beaumontquartier Sonntag, 19. Okt. 2014, 11:00 bis 16:00 Uhr
Wo: Im Park der Villa Stucki oder auf dem Trottoir des Balmwegs oder auf Teilen des Graffenried- und Beaumontwegs (die Strassen sind während des Tages autofrei).
Was: Sie verkaufen funktionsfähige aber nicht mehr gebrauchte Sachen, wie Kleider, Möbel, Spielsachen, Schmuck, Bücher, DVDs usw. Auch selbstgemachte Gegenstände sind willkommen.
Interessiert? Na dann los! Folgen Sie diesen drei einfachen Schritten:
✔ **Ausmisten** und/oder basteln
✔ **Anmelden** bis 15. Oktober 2014 in der Villa Stucki, per Email oder telefonisch: Name, Adresse, E-Mail und Laufmeter angeben (Informationen folgen nach der Anmeldung)
✔ **Aufbauen** des Flohmarktstandes
Villa Stucki: Von 11:00 bis 15:00 Uhr servieren wir Snacks und Getränke.
Unkostenbeitrag pro Laufmeter 5.–
Anmeldung: 031 371 44 40 oder sekretariat@villastucki.ch
Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern, www.villastucki.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

Betriebsferien
Die Villa Stucki, das Mittags- und die Abendrestaurants sind vom 22. Sept. bis 5. Okt. geschlossen.

September
13 Entrécafe, Lateinamerikanisch – schweizerischer Treffpunkt, 10.15 – 12.45
13 Wellhours Tanzplatz, Disco für Leute ab 30, ab 22.00
14 Lateinamerikanische Schule, Grillfest
16 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
17 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
19 Tabula Rasa, 5-Gang-Menu von Timo Pfäffli, ab 18:30, Reservation: 079 780 83 78
21 BETRIEBSFERIEN – 05. Oktober 2014

Oktober
06 ComingInn, ab 20:00
07 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
08 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
14 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
15 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
18 Entrécafe, Lateinamerikanisch – schweizerischer Treffpunkt, 10.15 – 12.45
18 Wellhours Tanzplatz, Disco für Leute ab 30, ab 22.00
19 4. STRASSENFLOHMARKT im Beaumontquartier
20 ComingInn, ab 20:00
21 Annahme Kleiderbörse 16:00 – 18:00
21 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
22 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
22 Annahme Kleiderbörse 16:00 – 18:30
24 Kinderkleider und Spielzeugbörse 16:00 – 18:00
26 FamiBrunch ab 10:00
28 Rückgabe Kleiderbörse 16:00 – 18:00
28 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
29 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
31 Tabula Rasa, 5-Gang-Menu von Timo Pfäffli, ab 18:30, Reservation: 079 780 83 78

November
01 Entrécafe, Lateinamerikanisch – schweizerischer Treffpunkt, 10.15 – 12.45
03 ComingInn, ab 20:00
04 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
05 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
11 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
12 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
13 Villa Singen, ab 20:15
15 Entrécafe, Lateinamerikanisch – schweizerischer Treffpunkt, 10.15 – 12.45
16 FamiBrunch ab 10:00
17 ComingInn, ab 20:00
18 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
19 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
25 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
26 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
28 Tabula Rasa, 5-Gang-Menu von Timo Pfäffli, ab 18:30

Mahmoud – unser kurdischer Bäcker

Mahmoud kommt aus Dêrik im Nordosten von Syrien. Er ist 35 Jahre alt und seit fünf Jahren in der Schweiz.
In Syrien hat er gemeinsam mit seinem Vater auf Baustellen im Häuserbau gearbeitet. Am liebsten aber arbeitete er als Bäcker in einer Bäckerei. Er hat dort typisch syrisches, weiches Brot produziert und natürlich viele Süssigkeiten. Das merkt man sofort, wenn er in der Villaküche am Backofen steht. Fachmännisch prüft er, ob das Brot oder Gebäck genügend gebacken ist, oder noch ein paar Minuten braucht.
Mahmouds Muttersprache ist kurdisch. Doch Schreiben und Lesen hat er arabisch gelernt. Mahmoud interessiert sich sehr für die Geschichte und für Geschichten. Deshalb ist ihm die Sprache enorm wichtig. Es ist sein grösstes Anliegen, dass er lernt, die korrekten Artikel zu setzen und die Vergangenheits- und Zukunftsform richtig anzuwenden. Er ist deshalb auf der Suche nach jemandem, der / die mit ihm spricht oder Märchen liest, damit er sein Deutsch verbessern kann. Ihm ist klar, dass die Sprache für sein Leben und die Arbeitssuche in der Schweiz sehr wichtig ist. Vielleicht findet sich unter der Leserschaft des Quartiermagazins jemand, die/der gerne mit Mahmoud an seinen Deutschkenntnissen feilt?

Mahmoud denkt momentan viel an seine Heimat. Die Neuigkeiten von dort machen ihn sehr traurig. Er erinnert sich, wie alle Menschen früher unabhängig von ihrer Religion mit Respekt miteinander umgingen. Heute kann er weder verstehen noch akzeptieren, was die islamischen Extremisten momentan in seiner Heimat anrichten.
Mahmoud kommt gerne zur Arbeit in die Villa: «Ich kann hier vieles lernen, wie man in der Schweiz arbeitet, wie man schneidet, Gemüse vorbereitet usw. Ausserdem kann ich nicht zu Hause bleiben, dort geht mein Kopf kaputt. Ich möchte bald in einer Küche oder Bäckerei arbeiten können.»

HERBST Börse

Kinderkleider und Spielzeug
Mit gemütlicher Kaffee- und Spielecke

Freitag, 24. Oktober 2014
16:00 - 18:00 Uhr

Quartierzentrum Villa Stucki,
Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

Damit dieser Anlass stattfinden kann, werden dringend freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht.
Bitte melden Sie sich im Sekretariat Villa Stucki,
031 371 44 40, sekretariat@villastucki.ch
Weitere Informationen folgen auf www.villastucki.ch

Abendbeizlis
in der Villa Stucki
www.villastucki.ch

Montag, 1x im Monat ab 18:30
femmeuses Dinieren
nur für Frauen

Dienstag ab 19:00
äthiopisches Buffet

Mittwoch, 14-täglich ab 18:30
3gang.ch
Menu für Schwule, Lesben, Freunde und Freundinnen

Donnerstag ab 18:00
Köstliches aus Sri Lanka

NEU
Freitag, 1x im Monat ab 18:30
TABULA RASA

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle
Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo bis Fr: 8-11.30 Uhr und 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Mittagsrestaurant: 031 371 45 36

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil III:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Bern
Für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige
031 376 21 02, bern@fragile.ch

shiatsu.sabine

Die Shiatsu-Praxis im Berner Weissenbühl

Sabine Dombrowski, Dipl. Shiatsu-Therapeutin SGS
Chutzenstrasse 57, 3007 Bern, 076 432 13 00
www.shiatsusabine.ch, info@shiatsusabine.ch

Aktuell: günstige Einsteiger- und Herbstangebote

4G IMMOBILIEN

Unsere Leidenschaft gilt Ihrer Liegenschaft!

- **Verwaltung**
- **Beratung**
- **Verkauf**

Unabhängig, kompetent, professionell.

Tel. 031 372 65 50
3007 Bern

Domicil

05.09.14 - 14:30	**Kino Mon Bijou**
09.09.14 - 15:00	**Kaffeehausmusik**
17.09.14 - 10:00	**Gottesdienst**
18.09.14 - 15:00	**Singen mit Otto Spirig**
25.09.14 - 15:00	**Schwyzerörgeli Konzert**
09.10.14 - 15:00	**Lotto**
14.10.14 - 15:00	**Kaffeehausmusik**
15.10.14 - 10:00	**Gottesdienst**
23.10.14 - 15:00	**Singen mit Otto Spirig**
28.10.14 - 14:00	**Jassen**
11.11.14 - 15:00	**Kaffeehausmusik**
12.11.14 - 10:00	**Gottesdienst**
13.11.14 - 15:00	**Singen mit Otto Spirig**
25.11.14 - 15:00	**Konzert Duo Accento**

Domicil Mon Bijou,
Mattenhofstr. 4, 3007 Bern
031 384 30 30,
www.monbijou.domicilbern.ch

eigentlich will niemand von Almosen leben.

Familienbudgets entlasten.
Teil unserer Arbeit gegen Armut.
Postkonto 30-24794-2

CARITAS Bern Berne

www.gegen-armut.ch

YOGA & SHIATSU
CLAUDIA GRECO · BERN

YOGA-Kurse im Schönauquartier

In einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses an der Zinggstrasse finden YOGA-Kurse an verschiedenen Tagen statt (auch Schwangerschaft/Rückbildung).
Probelektion GRATIS!

Kurse unter: www.yoga-shiatsu.ch

YOGA-SHIATSU Claudia Greco
Zinggstrasse 19, 3007 Bern
Tel. 031 371 63 73 / 078 710 22 70
mail@yoga-shiatsu.ch

JOLIS PIEDS
Marianne Messerli
Dipl.
Fusspflege + Kosmetik

Seftigenstrasse 115A
Atelier 1+2
3007 Bern
079 426 54 91

DHD Dentalhygienepraxis Manuela Dürig
dipl. DH HF
Eigerstrasse 20
3007 Bern

Dentalhygiene...
Bleaching...
Zahnschmuck...
Knirschschutz...

Dentalhygiene nötig?

031 381 68 68 www.dentalhygiene-duerig.ch

140 % MEHR ÖV-KAPAZITÄT

PLATZ FÜR ALLE STATT ZU WENIGE!

JA
zum 10ni-Tram
am 28. 9. 2014

Michael Aebersold, Katharina Altas, Yasemin Cevik, Rithy Chheng, Benno Frauchiger, Thomas Göttin, Andreas Hofmann
Stefan Jordi, Nadja Kehrli, Fuat Köcer, Ingrid Kissling, Martin Krebs, Marieke Kruit, Annette Lehmann
Peter Marbet, Ursula Marti, Lukas Meier, Patrizia Mordini, Halua Pinto, Meret Schindler, Hasim Sönmez
Lena Sorg, Béatrice Stucki, Bettina Stüssi, Michael Sutter, Gisela Vollmer, Nicola von Greyerz, Johannes Wartenweiler

SP

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

Herbst Kindersachenbörse Holligen

Samstag, 18. Oktober 2014 von 9.00 – 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Steigerhubel (Steigerhubelstrasse 65, 3008 Bern)

Wir nehmen saubere, intakte, saisonale Kinderkleider bis max. 40 Stück pro Familie, sowie Kinderartikel (Wagen, Helme...) und Spielwaren entgegen.

Abgabe der Etikettierbogen der Waren: Di-Do, ab dem 29.September, 9.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. (Bitte melden Sie sich vorher bei Barbara Berner: 031 381 59 06 oder b.berner@kgfrieden.ch)
Annahme der Ware: Freitag, 17. Oktober, 17.00 bis 19.00 Uhr
Rückgabe der nicht verkauften Artikel und Auszahlung: Samstag, 18.Oktober, 13.00 bis 14.00 Uhr

Für das leibliche Wohl sorgt der Träff 23 mit Kaffee und Kuchen.
Die Spielgruppe Bäremani ist während der Börse zum schnuppern geöffnet.

Spielen und turnen für die Kleinen

Am 9. November startet MiniMove in der Turnhalle Steigerhubel. Das Projekt der Stiftung idéesport ist

in der Stadt Bern ein Pilotversuch. Kinder von 2-5 Jahren können gemeinsam mit ihren Eltern jeweils sonntags spielen und turnen. Zudem gibt es jeweils ein Zvieri und ein Elterncafé. Mehr Infos erhalten Sie bei der primano Kontaktstelle oder im nächsten Quartiermagazin.

primano

Primano Kontaktstelle
Quartierbüro Holligen
desiree.renggli@villastucki.ch
(Adresse untenstehend)

Spielgruppe Pinguin sucht neues Zuhause

Kaum von den Ferien heimgekehrt hat sich dieses Bild geboten. Wie die Werbetafel aus den Fugen gehoben wurde, so wird auch bald die Spielgruppe Pinguin entwurzelt sein. Wir suchen per 1. Oktober 2014 oder nach Vereinbarung ganz dringend neue Räumlichkeiten (Atelier, Gewerberäumlichkeiten, Wohnung, etc.) im Quartier – wer kann uns helfen? Wir sind froh um jeden Hinweis. Mirjana Lanzarone (Spielgruppenleiterin) Tel. 079 297 34 53.

Quartierarbeit Stadtteil III
Quartierbüro Holligen
Mo 15 – 18 Uhr, Do 9 – 12 Uhr
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 21 22
info@sozialinfo-holligen.ch
www.villastucki.ch www.vbgbern.ch

KINDERTREFF
Chinderchübu

Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag
13.30 - 17.30 Uhr
031 382 05 10 www.spieleninbern.ch

❀ PROGRAMM ❀

OKTOBER - DEZEMBER

MO 22. - MI 24. September
jeweils 10 - 17h
❦ASTERIX & OBELIX IM CHÜBU❦

DI 14. - FR 17. Oktober
DI 21. - FR 24. Oktober
DI 28. - FR 31. Oktober
✱FIGUREN BASTELN✱
SCHATTENTHEATER

DI 4. - FR 7. November
DI 11. - FR 14. November
DI 18. - FR 21. November
➡ KUNTERBUNTES DRUCKEN

DI 25. - SA 29. November
DI 2. - SA 6. Dezember
DI 9. - SA 13. Dezember
DI 16. - DO 18. Dezember
✂ KERZENZIEHEN ✂
WEIHNACHTSBASTELN

* Näheres unter *
www.spieleninbern.ch

Chinderchübu
Sulgenbachstrasse 5a
3007 Bern
Tel. 031 328 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
www.spieleninbern.ch
Dienstag bis Freitag 13.30 – 17.30 Uhr

QUARTIERVEREIN HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI

IG LORYPLATZ

Herbstmärit auf dem Loryplatz
Samstag, 18. Oktober 2014,
9 bis 17 Uhr
Auch dieses Jahr findet der Herbstmärit wieder in traditionellem Rahmen statt. Das Angebot umfasst Kunsthandwerkliches, Handgemachtes und Kulinarisches, auch Überraschungen für Kinder.
Der Markt reiht sich in die Bemühungen, den Platz neu zu beleben, und es wäre schön, wenn insbesondere die Quartierbewohner die Gelegenheit zum nahen Einkauf oder Genuss verschiedener Spezialitäten ergreifen würden!
Anbieter können sich noch anmelden. Auskünfte/Anmeldung unter info@holligen.ch oder Annemarie Flückiger 031 371 81 29 (Telefonbeantworter).

Wochenmarkt auf dem Loryplatz
Wir erinnern Sie daran, dass nunmehr an 4 Tagen der Woche ein Marktangebot auf dem Platz existiert.
Dienstag, Donnerstag, Freitag, 7:30 bis 12:15 Uhr: Bäckerei Läderach.
Mittwoch, 11:30 bis 13:30 Uhr: Lunchbox (www.thelunchbox.ch).

Haus der Religionen
Besichtigung für Quartierbewohner, Samstag, 15. November,
10 bis 12 Uhr
Der Verein Haus der Religionen ermöglicht uns, die neuen Räumlichkeiten der verschiedenen Glaubensgemeinschaften am Europaplatz noch vor der offiziellen Eröffnung zu besuchen. Der Anlass ist speziell für die Mitglieder des Quartiervereins gedacht. Weitere Quartierbewohner und -innen können nach Anmeldung auch teilnehmen.
Auskünfte/Anmeldung unter: info@holligen.ch oder Annemarie Flückiger 031 371 81 29 (Telefonbeantworter).

Alte Bilder aus dem Quartier
Ältere Quartierbewohner mögen sich noch an dieses Bauwerk erinnern: Die Kapelle von Ausserholligen. Sie stand bis vor etwa 15 Jahren an der Schlossstrasse, etwa dort, wo heute das Bildungszentrum Pflege ist.

Haben Sie noch alte Bilder von Holligen, Fischermätteli, Weissensten und angrenzenden Gebieten? Der Quartierverein nimmt sie sehr gerne entgegen!

Werden Sie Mitglied des Quartiervereins
Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Einzelmitgliedschaft	Fr. 20.–
Familienmitglieder	Fr. 25.–
Firmen, juristische Personen	Fr. 40.–

Besonders sind auch Personen willkommen, die uns bei besonderen Anlässen als Helfer unterstützen oder bei einzelnen Projekten (kulturellen, planerischen, gesellschaftlichen) im Rahmen Ihrer zeitlichen und fachlichen Möglichkeiten mitarbeiten können.
Das aktuelle Vereinsporträt finden Sie unter www.holligen.ch.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme.

Neuer Coop-Laden Brunnmattstrasse
Coop hat die Eröffnung eines neuen Ladens Ecke Brunnmatt-/Effingerstrasse angekündigt. Welche Kundschaft Coop mit diesem Standort anvisiert, wird sich zeigen. Er befindet sich in nächster Nähe der dortigen Dennerfiliale.
Ein neuer Coop-Supermarkt kommt an den Europaplatz. Der Quartierverein besitzt zwei Dokumente mit Aussagen, dass Coop die Filiale Schlossstrasse nicht schliessen wird.

HOLLIGEN-FISCHERMÄTTEL
Ihr Quartier
Ihr Quartierverein

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297
3000 Bern 5
info@holligen.ch
www.holligen.ch

EVANGELISCHE TÄUFERGEMEINDE BERN

DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER

Jeden Sonntag Gottesdienst von 10.00 – 11.15 Uhr

Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung).

Erwachsene: Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

Kleinkinder: Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen

Kinder und Teenager:
Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

Familiengottesdienst
um 10:15 Uhr
26. Oktober / 23. November

Teensclub (12-15 Jahre)
um 18:00 Uhr
13. September
18. Oktober „Jubiläumsparty“
01. + 29. November

Jugendgruppe CUBE 21
um 19:30 Uhr
12. September / 17. + 31. Oktober
14. + 28. November
www.etg-bern.ch/cube21/

ETG Evangelische Täufergemeinde Bern

Konsumstrasse 21, 3007 Bern
031 384 80 90, info@etg-bern.ch
www.etg-bern.ch
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

Wohin auch immer.
Ferien und Reisen buchen Sie am besten bei uns.

BLS-Reisezentrum im Bahnhof Weissenbühl.

Telefon 058 327 21 13
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

Offen:
Mo–Fr 9.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Besser unterwegs. bls

KIRCHEN

FRIEDENSKIRCH GEMEINDE

Friedenszeichen in Zeiten kriegerischer Konflikte

Die Friedenskirche, gegen Ende des Ersten Weltkrieges erbaut, wird ihres Namens wegen immer wieder von den unterschiedlichsten Menschen aufgesucht. Neulich zum Beispiel von einem Hochzeitspaar, das seinen Ehebund ganz bewusst unter das Zeichen des Friedens stellen wollte.
In Zeiten neuer elendiglicher Konflikte, die uns beunruhigen, erinnert sich unsere Kirchgemeinde ganz besonders ihres Namens und weist auf drei Veranstaltungen im Zeichen des Friedens hin.

■ **«Gegen den Krieg»**
Musik- und Singgottesdienst unter der Mitwirkung des Chors Novantiqua.
Mit Liedern zum Mitsingen und Werken aus dem Programm «Gegen den Krieg» von Hanns Eisler u.a.
Sonntag, 26.10., 10 Uhr, Friedenskirche, Leitung Pfr. Christian Walti

■ **«Krieg – Stell dir vor, er wäre hier». Theaterabend für Jugendliche und wer mit ihnen ins Gespräch kommen will. Ein Gastspiel von Konzert Theater Bern, anschliessend Diskussion.**
Was wäre, wenn wir nach Ägypten flüchten müssten? Mit Schauspielerin Mona Kloos.
Freitag, 7. 11., 17 Uhr – 19.00 Uhr, Grosser Saal der Friedenskirche, Moderation Pfrn. Beatrice Teuscher, Mitwirkende Pfrn. Isa Murri und Vikarin Christina Marbach, Eintritt frei, Kollekte

■ **«Dona nobis pacem. Musik gegen den Krieg»**
Werke von Frank Martin, Zoltán Kodály, Hanns Eisler u.a.
Vokalensemble Novantiqua; Orgel Ekaterina Kofanova, Leitung Bernhard Pfammatter
Sonntag, 23. November, 17.00 Uhr; Friedenskirche, Eintritt frei, Kollekte

Friedenskirch Gemeinde

Sekretariat:
Friedensstrasse 9, 3007 Bern
Tel. 031 371 64 34
sekretariat@kgfrieden.ch
www.frieden.gkgbe.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Kultur-Basar Bürenpark

Samstag, 25. Oktober 2014, 11 bis 19.00 Uhr

Kirchliches Zentrum Bürenpark, Bürenstrasse 8
(Tram 9 oder Bus 19 bis Sulgenau)

Herzliche Einladung zum Kultur-Basar 2014
Freuen Sie sich auf den bunten Bürenpark mit Angebote aus Nah und Fern: Buchantiquariat, Flohmarkt, kulinarische und musikalische Leckerbissen aus Kamerun, Theaterbühne Liribänz und viele weitere Attraktionen für jedes Alter erwarten Sie.

Bücherantiquariat
Gerne nehmen wir Ihre Bücher an folgenden Tagen entgegen:
Samstag, 18. Okt. 9 – 11 Uhr
Mittwoch, 22. Okt. 17 – 19 Uhr
Kirchliches Zentrum Bürenpark

Grosser Flohmarkt
Wer einen eigenen Flohmarktstand aufstellen möchte, melde sich bitte bei Sarah Gerber, 079 795 08 75 (Miete Erw. Fr. 20.–, Kinder Fr. 10.–)

Auskunft: Mona Pfäffli, 031 370 15 63, monapfaeffli@heiliggeistkirche.ch
Nähere Informationen finden Sie unter: www.heiliggeistkirche.ch

Impressionen von der Sommerwoche Bürenpark

Kirchgemeinde Heiliggeist

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

PFARREI DREIFALTIGKEIT

■ **Frauen der Dreif: Besichtigung Kathedrale St. Gallen und Stiftsbibliothek.** Do 4. Sept. mit dem Zug, Bern ab 07:32. Anmeldung bis 30. Aug. und Auskunft: Antonia Hasler, Theologin, 076 388 50 75.

■ **Wanderung Entlang dem Röstigraben!**
Mit Zug bis Courtepin und Wanderung via La Corbaz – Givisez nach Freiburg. Wanderzeit ca. 3 Std. (8 km). Besammlung 12.15 Uhr beim Treffpunkt HB Bern, Billett Bern-Courtepin/Freiburg-Bern lösen.
Kontakt: René Setz, 079 627 79 77

■ **Schreibwerkstatt: Weg-SCHREIB-ung II** Zyklus: Schreiben… meine Sprache, mein Weg!
Donnerstags: 16./30. Okt., 13./27. Nov., 11./18. Dez. 18.30 bis 21.00 Uhr, Kosten für 6 Treffen Fr. 90.00 Reduktion möglich. Leitung Madeleine Cohen, Leiterin literarische Schreibwerkstätten. Tel. Anmeldung bis 14. Okt. im Sekretariat.

■ **KinderKirche: Singen, feiern und Geschichten hören.** Sa 18. Okt. 10.30 – 11.30 Uhr, Heiliggeist Kirche beim HB. Kinder ab ca. drei Jahren feiern gemeinsam mit erwachsenen Begleitpersonen, anschliessend Apéro. Informationen: Pfarr. Rosa Grädel, 031 932 53 39.

■ **Herbst-Kinderkleiderbörse:**
14./15. Oktober, in der Rotonda. Detailinformationen auf der Homepage oder bei: Maria Schaffer-Schürch, 078 893 87 87

■ **Spiraldynamik – «gsund biibe»!**
A) Basiskurs: «entspannte Schultern, aufrichtiger Nacken, freier Kopf», Mi ab 27. Aug. 15:20 – 16:20. Kosten für 6x Fr. 104.-. telefonische Anmeldung bis 18. Aug.
B) Basiskurs: «Aufgerichtete Wirbelsäule, beweglicher Brustkasten», Mi ab 8. Okt. 15:20 – 16:20. Kosten für 7x Fr. 126.-, telefonische Anmeldung bis 30. Sept.:
Kursort: Zentrum elohim, Bahnhöheweg 34, 3018 Bern / **Anmeldung:** Maja Agyemang, 031 370 15 61

pfarrei **dreifaltigkeit**

Taubenstrasse 12
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

QUARTIER HOLLIGEN

Mach mit und sei kein Frosch!

Dass sich Langzeitarbeitslose für ihr Quartier einsetzen, ist nicht alltäglich. Doch beim Nischenarbeitsprojekt «HolliKult» der Quartierarbeit Stadtteil III im Holligen-Quartier ist das so. Ihre neuste Aktion ist ein Rundgang durch das Quartier mit selbstgehauenen Fröschen aus Sandstein.

«Es ist eine Initiative vom Quartier für das Quartier», erklärt Jörg Rothhaupt von der Quartierarbeit Stadtteil III. Er spricht von einer vor drei Jahren durch die Quartierarbeit lancierte Projektgruppe mit langzeitarbeitslosen Sozialhilfebezügern aus dem Holligen-Quartier, die sich mittlerweile den Namen «HolliKult» gegeben hat.

Foto: zvg

Sorgfältig werden die Sandsteinquader in realitätsnahe Froschskulpturen verwandelt.

Die Betroffenen werden dabei aber nicht einfach nur «beschäftigt», sondern die Gruppe möchte mit eigenen Ideen zur Imageverbesserung in Holligen beitragen. Das aktuelle Projekt heisst «Frösche hauen», in dessen Rahmen vom 23. bis 26. Juni 2014 auf dem Loryplatz die Bevölkerung die Gelegenheit hatte, unter der Anleitung des Kunstschaffenden Martin Beutler und der «HolliKult»-Mitglieder, aus Sandsteinblöcken Frösche zu hauen.

Von Kunst zum Frosch

Das Froschprojekt ist das zweite grosse Vorhaben der Nischenarbeitsgruppe «HolliKult». Im Spätsommer 2012 hatte man unter dem sinnigen Namen «QuARTier» eine Kunstmeile organisiert, bei der über 30 Kunstschaffende aus dem Quartier an drei Standorten in Holligen ihre Werke präsentieren konnten. «Auch dieses Projekt hatte die rund sechsköpfige Gruppe mit viel Engagement selbst organisiert und veranstaltet», betont Jörg Rothhaupt.

Bevor man das Projekt «Frösche hauen» realisieren konnte galt es, die notwendigen Genehmigungen zu erhalten und die Finanzierung im Umfang von rund 15'000 Franken zu sichern. Ein Teil dieser Summe kam mittels Fundraising zusammen, Sponsoren sind etwa die LA 21 der Stadt Bern, die Burgergemeinde sowie mehrere Berner Zünfte. Bei ihrem Konzept verfolgten die «HolliKult»-Mitglieder laut Rothhaupt den Ansatz, dass bevor etwas verbessert werden kann, man sich zuerst der Vergangenheit widmen sollte. So wurde etwa das Schloss Holligen besichtigt und man liess sich die Quartiergeschichte erklären. Da bei kam «HolliKult» buchstäblich auf den Frosch, denn früher war die Gegend links und rechts der Schlossstrasse eine Sumpf- und Bachlandschaft.

Aus Gurten-Sandstein gehauen

Wegen zu vielen behördlichen Auflagen musste die ursprüngliche Idee, in Anlehnung an die Zürcher Kuh-Skulpturen von 1998 im Quartier riesige Frösche aufzustellen, verworfen werden. Laut Rothhaupt wäre der Aufwand zu gross geworden und die Frösche hätten ohne Baugesuch nur für drei Monate gezeigt werden dürfen. Auf der Suche nach einer Lösung wandte man sich an Martin Beutler und dessen «Firma für soziale Plastik». Da Beutler schon Erfahrung mit aus Sandstein gehauenen Skulpturen hatte, war das Material für das «HolliKult»-Projekt gegeben. Bevor die «HolliKult»-Teilnehmer im Workshop vom Juni auf dem Loryplatz die Quartierbewohner/-innen in die Technik des Sandsteinhauens einführen konnten, wurden sie von Martin Beutler in einer Schulung praktisch angeleitet. Zwar machte er nicht bei «HolliKult» mit, doch Daniele Minichiello war von diesem temporären Bildhaueratelier im Villa-Stucki-Park sofort begeistert. «Ich konnte dank meinem spontanen Mitmachen etwas mir zuvor Unbekanntes entdecken und ich werde das Steinhauen fortsetzen», erklärt Minichiello, der als Erwerbsloser im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms in der Villa Stucki kocht. Auch will der 29-Jährige das aus diesem erfolgreichen kreativen Gestalten gewonnene Selbstvertrauen in die Stellensuche einbringen.

Selbstbewusstsein stärken

Für Martin Beutler, dem künstlerischen Leiter des Sandsteinfrosch-Projekts, sind solche Entwicklungen nicht fremd. «Das Anwenden einer neuen, vielleicht zuvor als schwierig empfundenen Technik, bewirkt sicher einen gewissen Stolz.» Beutler berichtet weiter, dass sich die Gruppe «als sehr engagiert und wissbegierig» erwiesen habe. Auch hätten einige der gehauenen Objekte eine für Anfänger grosse Realitätsnähe erhalten. Insgesamt entstanden 14 Frösche, deren sechs stammen aus der Schulung durch die «HolliKult»-Gruppe selbst und acht weitere aus dem öffentlichen Workshop auf dem Loryplatz.

Nachdem die Sandsteinfrösche im Rahmen einer Schaufensterausstellung in Geschäften rund um den Platz gezeigt wurden, sollen sie nun nach dem **Abschlussfest vom 12. September auf dem Loryplatz (ab 18.30 Uhr)** quasi ausschwärmen und in Holligen platziert werden. Das Ziel ist, einen «Frog-Trail» zu schaffen. «Auch dies ist ein Angebot aus dem Quartier für das Quartier», erinnert Jörg Rothhaupt. Mit diesem Trail solle ein Rundgang entstehen, auf welchem insbesondere Neuzuzüger die nähere Umgebung besser kennenlernen können. Also: einfach den Frosch-Skulpturen folgen und das Holligen-Quartier entdecken. Quak!

MARTIN MÄDER

Internet-Link zur «HolliKult»-Gruppe: http://hollikult.ch

MENSCHEN IM QUARTIER

Philipp Zingg, Inhaber Aerni Elektro AG

100-jährig, aber immer auf dem neusten Stand

«Ich trat vor 20 Jahren in die Aerni Elektro AG ein und bin nun seit vier Jahren Alleininhaber. Dass ich diese traditionsreiche Firma leiten darf, ehrt mich, bringt aber natürlich auch eine Verantwortung. Die Firma hat nämlich eine lange Geschichte, so dass wir dieses Jahr ihr hundertjähriges Bestehen feiern können. Im August gab's einen zweitägigen Ausflug mit der gesamten Belegschaft samt Familien. Anfang September fand zudem im Kulturcasino ein grösserer Kundenanlass statt.

Foto: Christof Berger

Philipp Zingg mit seinem Elektromobil.

Anlässlich des Jubiläums habe ich auch einiges über die Firmengeschichte recherchiert: Am 1. August 1914 eröffnete der Firmengründer Heinrich Biedermann seine Elektrofirma am Falkenplatz in der Länggasse. Das brauchte damals viel Pioniergeist und Durchsetzungsvermögen. Die Elektrotechnik war noch jung. Eigentliche Stromversorgungsnetze waren erst seit Beginn des 20. Jahrhunderts entstanden und man musste von allen Stromkraftwerken Installationslizenzen erwerben. Übrigens ebenso von der Post resp. den PTT (Post-, Telefon- und Telegrafenbetriebe) für die Telefonanschlüsse. Die Firmengründung fiel zudem mit dem Ausbruch des ersten Weltkriegs zusammen, in dessen Folge es unter anderem eine Kupferknappheit gab. Die Elektrobetriebe behalfen sich damit, dass sie Eisendrähte galvanisierten, um sie halbwegs genügend leitfähig zu machen. In der Länggasse gab es damals viel Industrie wie die «Von Roll» und das Baugeschäft «Muesmatt», die damals Kunden der Firma waren. Daneben konnten Wohnhäuser und Neubauten mit elektrischen Installationen und Telefonanschlüssen ausgestattet werden.

Die Firma entwickelte sich und wechselte in ihrer Geschichte mehrmals den Namen: Aus der «H. Biedermann Elektr. Unternehmungen» wurde «Biedermann & Alioth», dann «Alioth & Aerni AG». 1990 zog die Firma vom zu eng gewordenen Falkenplatz an die Weissensteinstrasse 33. Seither heisst sie «Aerni Elektro AG». Auch heute noch bewirtschaften wir die gesamte Palette von Privatkundenaufträgen bis zu Grossprojekten, machen beispielsweise Informatikanschlüsse, Sonnerien, Brandmeldeanlagen, Belüftungen, Starkstromverkabelungen und komplexe Steuerungen. Wir sind ein mittelgrosser Betrieb. Gegenwärtig arbeiten 34 Mitarbeiter bei uns, davon 5 Lernende. Nachwuchsförderung und die Weiterbildung unserer Leute sind uns wichtig.

Die Elektrotechnik entwickelt sich rasant und wir wollen da vorne mit dabei sein. Unsere ganz neue Spezialität sind Steuerungen mit Digitalstrom. Dabei wird die sogenannte Powerline-Technologie genutzt. Über die Stromleitung werden digitale Signale mitverschickt, die es erlauben, die angeschlossenen Geräte wie Lampen, Storen, aber auch Haushaltsgeräte oder Unterhaltungselektronik auf differenzierte Weise zu steuern. Früher konnte man einen Schalter einfach ein- und ausschalten. Die heutigen Schaltpanels können viel mehr. Wichtig ist uns auch, dass Strom gespart wird. Dabei helfen die neuen Technologien wie z.B. LED bei den Beleuchtungen. Um unser Engagement für die Umwelt sichtbar werden zu lassen, setzen wir für die Fahrt zu den Kunden e-Bikes und ein Elektromobil ein.

Im Quartier und im Stadtteil fühlen wir uns wohl und haben uns gut verankern können. Bereits meine Grosseltern wohnten im Quartier, auf dem Steigerhubel. Meine Beziehungen zum Stadtteil reichen somit bis in die Kindheit zurück. Zu den andern Gewerbebetrieben und zur Bevölkerung unterhalten wir ein sehr gutes Verhältnis. Darum helfen wir auch gerne mit, z.B. den Strom für das Cäcilienplatzfest einzurichten. Natürlich hätten wir gerne mehr Parkplätze im Quartier. Auch ist die Verkehrssituation gegenwärtig etwas schwierig wegen der Teilsperrung der Weissensteinstrasse. Aber das ist Jammern auf hohem Niveau. Schön ist, dass viele neue Wohnungen entstanden sind. Damit verjüngt sich die Bevölkerung. Der Quartiergeist sollte meiner Meinung nach gut gepflegt werden. Deshalb unterstütze ich auch die IG Loryplatz, die diesen Platz wieder mehr beleben will.»

AUFGEZEICHNET VON CHRISTOF BERGER

Aerni Elektro AG
Weissensteinstrasse 33
3008 Bern
Postfach, 3000 Bern 5
E-Mail: info@aernielektro.ch
Telefon: 031 371 30 31
www.aernielektro.ch

Akupunktur, med. Qi Gong, Vitalpilztherapie
Dynamisch Entspannt
Praxis für Chinesische Medizin
Claudia Furer Moser
Konsumstrasse 6, 3007 Bern
Tel. 079 339 81 11
www.dynamisch-entspannt.ch
Die Praxis für Körper, Geist und Seele

Für Ihr Wohlbefinden
FUSSPFLEGE + MANICURE
Könizstrasse 74, 3008 Bern
031 371 12 56 / 079 244 13 63
jsakalch@bluewin.ch

Jsabelle Kalchofner

AUGENARZTPRAXIS
Meine Praxis bleibt in der Woche vom 22. bis 26. September ferienhalber geschlossen. Ab Montag, den 29. September, sind wir wieder für unsere Patienten da, und meine Praxisassistentin freut sich zwecks Terminvereinbarung auf Ihren Anruf.
Tel. 031 312 12 82
Dr. med. Fabienne Troendle, Augenärztin FMH
Herrengasse 4 (zwischen Casino und Münster)
3011 Bern
www.augenarzt-altstadtbern.ch

Tram Region Bern.
Ein Spiel mit gezinkten Würfeln!
Irreführende Behauptungen
Falsche Fakten
Falsche Berechnungen

Nein
und zurück auf Feld eins
am 28. 09. 2014
www.trbsonicht.ch

DAS GEHEIMNIS DER PROMI-DIÄT IST GELÜFTET!
21 TAGE
STOFFWECHSELKUR
FÜR MÄNNER UND FRAUEN

41 Jahre, - 8 kg Depotfett in nur 21 Tagen

39 Jahre, - 13 cm Bauchumfang nach 21 Tagen
- bis zu 12 Kilogramm Körper-/ Depotfett sind möglich
- sichtbare Veränderung Ihrer Figur ist möglich
- extreme Verbesserung Ihres Hautbildes/ Cellulite ist möglich
- Depotfette können beseitigt werden („Problemzonen“)
- kein Abbau der Muskulatur

Platzreservierung dringend erforderlich!
Im Club am Empfang oder unter Tel.-Nr.: 031 372 02 52
PLATINUM fitness
Eigerstraße 12 · 3007 Bern
info@platinum-fitness.ch · www.platinum-fitness.ch

BERNER FACHHOCHSCHULE

Ab September: Business-School im Grünen

Wo früher Pädagoginnen und Pädagogen ausgebildet wurden, studieren junge Menschen künftig Betriebsökonomie und Wirtschaftsinformatik. Der Fachbereich Wirtschaft der Berner Fachhochschule zieht im September 2014 in das Schulareal an der Brückenstrasse. Wir freuen uns auf eine gute Nachbarschaft mit den Anwohnern des Marzili-Quartiers.

Der Fachbereich Wirtschaft der Berner Fachhochschule wird künftig die «Business-School im Grünen» sein. Ich freue mich, dass wir unseren Studierenden und Mitarbeitenden ab kommenden Sommer mit dem neuen Standort im Marzili eine Atmosphäre bieten können, die positiv für Studium und Arbeiten sein wird. Der Fachbereich Wirtschaft ist seit 2005 im Wankdorf untergebracht. Der bauliche Zustand des bisherigen Standorts und die hohen Kosten in einer städtischen Liegenschaft machen einen Umzug nötig. Mit dem Schulareal an der Brückenstrasse 69-73, bis 2013 von der Pädagogischen Hochschule Bern genutzt, wurde uns vom Kanton ein Standort zur Verfügung gestellt, der unseren Bedürfnissen entspricht: zentral gelegen und doch ruhig.

Semesterstart am 15. September

Gegenwärtig werden an der Brückenstrasse umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt. Sie konzentrieren sich vor allem auf das Hauptgebäude und den Pavillon. Bis Mitte August sollten sämtliche grösseren und lärmigen Arbeiten abgeschlossen sein. Für die unvermeidlichen Immissionen bitten wir um Verständnis. Der Umzug findet ab Ende August gestaffelt über drei Wochen statt. Ab 15. September startet das Herbstsemester im Marzili mit über tausend Bachelor- und Masterstudierenden. Hauptstudienrichtungen sind Betriebsökonomie und Wirtschaftsinformatik. Teilweise studieren bei uns Leute aus ganz Europa, aber beispielsweise auch aus China. Einige Fächer und ein ganzer Studiengang werden deshalb in Englisch geführt. Das Studium erfordert ein hohes Mass an Disziplin und lässt wenig Raum für private Vergnügungen: Zwei Drittel der jungen Leute studieren berufsbegleitend und arbeiten neben dem Studium durchschnittlich in einem 70-Prozent-Pensum. Der Fachbereich Wirtschaft beschäftigt rund 150 Mitarbeitende, davon viele mit Teilzeitpensum. Als Hochschule betreiben wir auch Forschung. Unsere Studierenden sind deshalb mit dem neusten Wissen vertraut und auf dem Arbeitsmarkt sehr begehrt.

Uns ist eine Eingliederung in das traditionsreiche Marzili-Quartier äusserst wichtig. Am Freitag, 12. September 2014 finden die Eröffnungsfeierlichkeiten statt, die gleichzeitig auch ein Tag der offenen Türe (14.00 bis 17.00 Uhr) für das Quartier sind. Wir freuen uns, Sie an diesem Tag bei uns begrüssen zu dürfen. Selbstverständlich stellen wir auch unsere Räumlichkeiten zur Verfügung, wenn sie nicht für die Lehre oder wissenschaftliche Anlässe genutzt werden.

PROF. DR. JÜRG RÖMER, LEITER DES FACHBEREICHS WIRTSCHAFT

Weitere Informationen zum Tag der offenen Türe finden Sie auf www.wirtschaft.bfh.ch/umzug

Einladung zur Eröffnung «Open Doors»

Berner Fachhochschule

Freitag, 12. September 2014, 14.00 bis 17.00 Uhr
Brückenstrasse 73, 3005 Bern

Einladung
Der Fachbereich Wirtschaft bezieht den frisch umgebauten Campus im Marzili-Quartier. Der Fachbereich Wirtschaft und das Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern laden Sie herzlich zur Eröffnungsfeier ein.

Besichtigung des Campus
Im Rahmen der Feierlichkeiten werden Sie die Gelegenheit haben, die renovierten Gebäude unter Leitung von Mitarbeitenden zu besichtigen.

Spielmöglichkeiten
Spiel und Spass für Kinder ab 4 Jahren. Es stehen Spielmöglichkeiten zur Verfügung.

Verpflegungsmöglichkeiten
Ob Wasser oder Kaffee, süss oder salzig – an Verpflegungständen von lokalen Anbietern ist für alle was dabei. Wir freuen uns darauf, Sie bald an der Brückenstrasse begrüssen zu dürfen und gemeinsam mit Ihnen den neuen Standort einzuweihen.

WÄRMEVERBUND MARZILI

Erweiterung des Wärmeverbunds Marzili

Seit Mai 2014 sind die Bauarbeiten für die 1. Etappe der Erweiterung des Wärmeverbunds Marzili im Gange. Gebäude entlang der Hauptleitung in der Monbijou- und Eigerstrasse werden bereits ab Mitte September 2014 mit Wärme zum Heizen und für die Warmwassererwärmung beliefert. Mehr als 50% der Wärme besteht aus erneuerbaren Energiequellen.

Trägerschaft des Wärmeverbunds Marzili ist die Wärmeverbund Marzili Bern AG. Nebst dem Wärmeverbund Marzili betreibt die Gesellschaft auch einen grossen Wärmeverbund in Ostermundigen. Beim Wärmeverbund Marzili besteht die gelieferte Nahwärme vorwiegend aus Grundwasser und Fernwärme der Energiezentrale Forsthaus (Wärme aus der Kehrichtverbrennung und dem Holzheizkraftwerk). Lediglich zur Deckung von Lastspitzen wird Erdgas eingesetzt.

Ein Nahwärmeanschluss ersetzt in den meisten Fällen fossile Öl- und Gasheizungen. Liegenschaftsbesitzende profitieren von einigen Vorteilen. Es wird keine eigene Heizung mit Kamin, Heizöltank etc. mehr benötigt. Die Wärmeübergabe erfolgt über einen Wärmetauscher. Dort wird auch die bezogene Wärmemenge gemessen und abgerechnet. Der Betriebs- und Unterhaltsaufwand sowie die Kosten dafür werden minimiert. Das Verfolgen der Ölpreise und Kauf im «richtigen» Moment entfällt. Die Wärme wird zuverlässig ins Haus geliefert. Ein 24-Stunden-Pikettdient handelt bei allfälligen Störungen umgehend.

Weiterer Ausbau geplant

Die 2. Erweiterungsetappe wird bereits heute geplant. Es ist vorgesehen, innerhalb der nächsten zwei bis fünf Jahre Gebäude in der Wabernstrasse (Nr. 32-73), dem Scheuermattweg (Nr. 4-66) und der linken Seite der Monbijoustrasse (Nr. 95-109) mit Wärme zu versorgen.

Wichtig: Hausbesitzende im beschriebenen Perimeter sollten mit der Sanierung älterer Heizungen noch zuwarten und Kontakt mit Bruno Liesch, Geschäftsleiter Wärmeverbund Marzili Bern AG aufnehmen. (Tel. 031 305 19 72, bruno.liesch@waermeverbund.ch)

QuartierMagazin

30.10.2014 nächster Redaktionsschluss
20.11.2014 nächste Ausgabe

Christof Berger
PR-Redaktor, Grafiker
Falkenriedweg 24
CH-3032 Hinterkappelen
+41 31 381 58 80, +41 79 375 03 10
berger.ch@bluewin.ch
www.christof-berger.ch

Texte
Grafik
Webdesign
PR-Fotos

Meine Arbeit steht für soziales Engagement, Fairness und Nachhaltigkeit.
Ich entwickle Konzepte für Ihre Werbung, schreibe süffige Texte und gestalte Ihren Öffentlichkeitsauftritt für Printprodukte und fürs Web.
Christof Berger, PR-Redaktor, Grafiker